**Ein Cabrio kämpft für die Grünspur**

Christoph Schwarz im Gespräch mit Daniel Bleninger, Juli 2024

*Warum parkt ihr mit eurem begrünten Cabrio dieses Jahr am Gürtel?*

Es gibt seit 2 Jahren eine Nachbarschaftsinitiative am Währinger Gürtel, die eine wenig frequentierte und viel zu lange Abbiegespur und eine Parkspur direkt am Gürtel begrünen möchte – als Schutz vor der Autolawine, für bessere Luft, kühlere Temperaturen. Es war naheliegend, das Cabriobeet dieses Jahr verstärkt am Gürtel abzustellen um damit die Petition "Währinger Gürtel: Grünspur statt Parkspur" zu bewerben.

*Was sind die Argumente der Stadt gegen die Begrünung?*

Der 9. Bezirk hat unsere Idee prinzipiell unterstützt, aber seit 2 Jahren geht in der Frage nichts weiter. Im Herbst 2024 wird die Stadt eine Neugestaltung der Verkehrsflächen um die U6 Station Nussdorfer Straße präsentieren – deswegen ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um unseren Vorschlag bekannt zu machen und die Nachbarschaft einzuladen, sich Gedanken über die Begrünung zu machen. Folgende zwei Argumente sprechen dafür: der PKW Bestand geht am Alsergrund jährlich um 200-300 Autos zurück, von 13.737 im Jahr 2021 auf 12.962 PKW in 2023. Wenn wir Parkplätze im öffentlichen Raum nicht reduzieren, kommt es zur sog. "Garagenflucht": Menschen mit teuren Parkplätzen in Garagen beginnen, im billigen öffentlichen Raum zu parken.

*Wie ist das mit der Abbiegespur in die Nussdorfer Straße, die ihr ebenfalls begrünen wollt?*

Nur 2,5% der vorbeifahrenden Autos hier nützen die Abbiegespur in die Nussdorfer Straße. Dafür braucht es keine 100m lange Spur – 15m würden auch leicht ausreichen. Eine Ladezone für die Gewerbetreibenden müsste natürlich mitbedacht werden.

*Warum darf das Cabriobeet überhaupt parken? Ist das eine angemeldete Kunstaktion?*

Nein, das ist keine Kunstaktion, sondern die einzige Möglichkeit, unbürokratisch und schnell ein Hochbeet in die Parkspur zu stellen. Der Wagen konnte mit der Hilfe von 52 großzügigen Spendern repariert werden, hat ein Anrainerparkpickerl und besucht auch gerne Straßenfeste oder Demos – Ende Juni waren wir zB am Klimafest des Parhamergymnasiums im 17.Bezirk.

*Du könntest doch auch eine sogenannte "Grätzloase", also ein Parklet beantragen.*

Prinzipiell sind Parklets eine gute Sache und das Aktionsprogramm "Grätzloase" unterstützenswert. Man muss aber klar sagen, dass dabei ganz generelle Unterechtigkeiten in der Hierarchie von VerkehrsteilnehmerInnen fortgeschrieben werden. Wenn ich mein Auto in der Parkspur abstelle, privatisiere ich öffentlichen Raum. Wer ein Parklet aufstellt, muss damit aber den öffentlichen Raum bereichern, zB Sitzgelegenheiten schaffen. Warum darf ich mir nicht für 10€ im Monat (Anm. so viel kostet das Anrainerparkpickerl) ein Hochbeet, einen Wutzler, einen Kaffeetisch in die Parkspur stellen? Außerdem ist auch noch zu vermerken, dass es keinen Rechtsanspruch auf das Aufstellen eines Parklets gibt: wenn die Bezirksvorstehung mehr Angst vor dem Stellplatzverlust als vor dem Klimakollaps hat, wird sie das Parklet nicht genehmigen. So geschehen im Juni 2023, als das Cabriobeet dann für 2 Wochen vor der Universität für Angewandte Kunst geparkt hat, weil der Bezirksvorsteher der Inneren Stadt ein Parklet nicht genehmigt hatte.

*Christoph Schwarz (43) ist Filmemacher und lebt mit seiner Familie in Wien-Alsergrund. Sein erster Langfilm, die Mockumentary "Sparschwein" kam im Frühjahr 2024 in die Kinos – und erzählt auf humorvolle Weise von Christophs Weg in den Klimaaktivismus. Mehr Informationen unter www.christophschwarz.net/sparschwein*